

In dankbarer Erinnerung an Urs Merz

17. Juni 1951 – 13. März 2012

Noch vor ein paar Tagen durften wir zusammen mit Urs Merz unseren Jahresausflug, der uns nach Luzern führte, geniessen. Wir erlebten einen interessanten und wunderschönen Tag. Wir unterhielten uns auch übers Tabak & Zigarren-Museum und die geplanten „Events“ im diesem Jahr. Die Nachricht vom tragischen tödlichen Unglückfall von Urs Merz lähmt uns alle. Seinen Eltern und seiner Familie sprechen wir unser Beileid und tiefes Mitgefühl aus.

Das Sammeln wurde Urs in die Wiege gelegt. Schon als 10-jähriger hatte er im Elternhaus auf der „Heubühne“ sein erstes Museum. Er zeigte seinen Besuchern unter anderem Petrollampen, Uniformen, Säbel und Helme. Schon damals war „Tubakiges“ dabei. Vor Urs war keine Brockenstube, kein Flohmarkt, keine „Ghüdergrueb“ und Alteisenabfuhr sicher. Bereits in jungen Jahren hat Urs viele schöne Antiquitäten zusammengetragen. Im zarten Alter von 15 Jahren trat er als jüngstes Mitglied in die Historische Vereinigung Oberwynental ein. Urs war mit dabei, als 1974 die Vereinigung Museum Schneggli gegründet wurde. Er hatte bereits damals eine grosse Sammlung von „Tubakigem“, die er dank guten Kontakten zu Sammlern im In- und Ausland zusammengetragen hatte. Das ganze Material lagerte in seiner Garage. Zusammen mit Hermann Tschudi plante man, im 2. Stock des „Schneggli“ in Reinach ein bleibendes Tabakmuseum einzurichten. Dieses Projekt wurde schlussendlich nicht realisiert, weil man alle Räume für Wechsausstellungen benutzen wollte. Urs liess sich nicht entmutigen. Er beschloss, seine bereits existierende Sammlung mit Schwergewicht auf die einheimische Industrie zu ergänzen. Die im In- und Ausland an Flohmärkten und an Auktionen gekauften Plakate, Emailschilder, Etiketten, Schachten, „Stumpebündli“ kamen somit zurück ins Wynental. Im Jahr 1988/89 konnte Urs im Bürotrakt seines Wohnhauses sein eigenes Tabakmuseum eröffnen. 1990 erfolgte die erste offizielle Führung. Viele Gruppen, Vereine, Firmen und Einzelpersonen haben das Museum, das mit der Zeit aus allen Nähten platzte, besucht. Die Suche nach neuen Räumlichkeiten drängte sich auf.

In Menziken wurde die Kapelle der Chrischona-Gemeinde viele Jahre lang nicht mehr genutzt. Dieses Gebäude schien geeignet für ein regionales Museum. Im März 2000 kaufte Susi Merz die Kapelle und liess das ehemalige Gotteshaus renovieren. Dann folgte alles Schlag auf Schlag. Nach der abgeschlossenen fachgerechten Renovation hat Urs Merz innert 2 Monaten sein Museum an den neuen Standort gezügelt und dort alles eingerichtet. In Zusammenarbeit mit der Gemeinde Menziken, der Vereinigung Museum Schneggli und mit finanzieller Unterstützung verschiedener Firmen und Institutionen konnte am 17. November 2000 in der ehemaligen Kapelle das Tabak- & Zigarrenmuseum eingeweiht werden. Bereits ein Jahr später schenkte Urs Merz seine ganze Sammlung der Vereinigung Museum Schneggli, die in Zukunft das Tabakmuseum in Menziken weiterführt.

Dank dem Sammeltrieb und seinem unermüdlichen Einsatz sorgte Urs Merz dafür, dass das regionale Kulturgut „Tabak“ der Nachwelt erhalten bleibt. Die Besucher des Museums erfahren, dass Männer und Frauen im Wynen- und Seetal im 19. Jahrhundert in dieser Industrie Arbeit und Verdienst fanden und nicht hungern mussten.